

ZEUGENSCHRIFTTUM

Name: SCHIECHE, Dr. Emil Ltr.d.Böhmischen Archivs in Prag 1940-42	ZS Nr. 2401	Bd. I	Vermerk:
katalogisiert Seite: Sachkatalog: Zusammenbruch IV - 8. Prag	Personen: Schieche, Dr. Emil		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert:Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

21. April 1985.

Sehr verehrter, lieber Herr Doktor Rossmann,
 Über Ihren Brief habe ich mich sehr gefreut, denn menschlich gesehen hatte ich keine Antwort erwartet. Ich meine damit, dass ich es doch ganz im Innerem erhofft habe. Haben Sie also vom Herzen Dank für Ihre lieben Zeilen. Nun werde ich versuchen mit der Schreibmaschine zu schreiben, damit Sie meinen Brief vielleicht lesen können. (Es macht mir nichts aus, dass er ihnen vorgelesen wird. So ist es nicht gemeint.) Auf der Maschine schreiben habe ich nie erlernt und ich schreibe nur mit dem rechten Zeigefinger. Ausserdem leidet meine Schreibmaschine an Altersschwäche.

Ihre Fragen beanspruchen nur einige Zeilen. Meine Antworten könnten ein Buch füllen. Ich werde aber doch versuchen die wichtigsten Geschehnisse kurz niederzuschreiben, ohne die schicksalhaften Einzelheiten auszulassen.

Julie Matouskova lebt noch, soweit ich unterrichtet bin. Im Mai 1983 habe ich die Schwestern noch in Prag besucht. Voriges Jahr ist ihre jüngere Schwester gestorben. Wenn ich ihr schreibe, werde ich Ihre Grüsse ausrichten.

Und nun an die Prager Zeit. Ich war damals zwischen 7 und 11 Jahre. Vieles hatte ich derzeit schon bewusst miterlebt, aber der Zusammenhang vieler Ereignisse wurde mir erst in den letzten Jahren einigermaßen klar. Auch hat mein Vater, dass muss ich jetzt mit Bedauern feststellen, sehr wenig von sich erzählt. Dagegen hat er aber seine Desertion sehr eingehend und dramatisch beschrieben. Davon aber später.

1940 wurde mein Vater bin in 48 Stunden von Breslau nach Prag berufen. Er sollte das Böhmisches Arkiv übernehmen. Es war ein hoher Posten, aber sonst weiss ich nichts näheres darüber Bescheid. Mit seinen tiefen Kenntnissen über die Tschechoslowakei, seinem guten Tschechisch und seiner strategischen Position, hat er den Tschechen so manchen Dienst leisten können. Dies tat er auch, und es war schon damals abgemacht, man würde ihn nach dem Zusammenbruch schützen. So geschah auch, und es hat uns das Leben gerettet.

Institut für Zeitgeschichte	
Akt. 7515/87	252401
Rep. /	Kat. Ren

Man wurde doch verdächtig über sein Tun und Walten. Die Gestapo machte Besuche in seinem Büro. Hausuntersuchungen bei uns zu Hause habe ich noch gut im Gedächtniss. Zuletzt ging es eben nicht mehr. Er wurde entdeckt, aber bestimmt nicht alles was er getan hat, denn da hätten sie ihn nicht so milde behandelt. Bei der Konferenz, ^{im Auswärti} ^{gem Amt, Ber} von der Sie schrieben, wurde entschlossen, ob man ihn verhaften sollte. ⁱⁿ Es wurde aber entschieden ihn zu der Wehrmacht als Untergef. reiter zu verweisen. Ja, sie haben so recht. 1942 war der Krieg schon verloren und trotzdem wurde die Menschenschlacht fortgesetzt. Anfangs bediente er einen Hauptmann (ehemaliger Schuster, dem es eine Genugtuung war) musste Fussböden waschen und Klo reinigen. Sein Dienst war am ehemaligen Wehrmachtspatz in Prag, aber er durfte zu Hause schlafen. Wenn hohe Bonzen nach Prag kamen, wurde mein Vater abgestaubt um den hohen Herren Prag vorzuführen. Mehrere dieser Führungen habe ich mitgemacht und kenne mich noch heute in Prag gut aus.

Gegen Ende kam er dann doch an die Front. Sie war garnicht mehr so weit entfernt von Prag und einen Sonntag haben wir ihn sogar besucht. Es war ein schöner Tag mit Picnic im Schützengraben. Alles, was auch nur konnte, kam an die Front. Alte, Invaliden und Kinder. Kein Opfer war zu gross für das "Vaterland"

Wir, seine Familie, befanden uns bei einem tschechischen Freund, der ein Kinderheim in Maut hatte. Dort hielt er uns versteckt bis Ende Mai 1945. Meine Schwester und ich wurden schon im Februar -45 dort hingeschickt, während meine Mutter und die Brüder erst zu Ostern mit Fahrrädern nach Maut kamen. Alles was sich auf den Strassen bewegte wurde schon von Stukas beschossen. So mussten sie sich immer wieder in den Strassengraben werfen. An kamen sie aber. Und nun zu meinen Vater. Er ist also abgehauen. Alles war in Auflösung. Er war nicht der Einzige, der sich selbständig machte. Die meisten versuchten sich zu den Amerikanern durchzuschlagen. Nur Papa machte sich auf den Weg gegen Prag. In seiner Wehrmachtuniform war dies ein grosses Wagnis und er versuchte sich zu einem Dorf durchzuschlagen, wo er hoffte einen evangelischen Lehrer zu finden, dem er früher geholfen hatte. Er kannte ihn aber nicht, noch wusste er seinen Namen. Es blieb ihm wahrhaftig nur Gottes Gnade und Führung. Er erreichte das Dorf und ging zum Marktplatz. (Evangelische Männer in der Tschechoslowakei tragen den Eherring auf der rechten Hand.)

Er sah eine Gruppe Menschen dort. Einer von ihnen trug seinen Ring auf der rechten Hand. Dieser fragte ihn auch, was er in diesem Dorf zu suchen hatte. Mein Vater antwortete nur: "Ich bin evangelisch". Es war der, von meinem Vater gesuchte, Lehrer. Er nahm meinen Vater sofort mit, gab ihm private Kleider (zu kleine Schuhe) und versteckte ihn in seinem Haus. Zu der Zeit drückte sich alles mögliche Gesinde in den Wäldern herum und schossen auf alles was ihnen in den Weg kam. Mein Vater musste daher bei seinem Retter bleiben bis er einigermaßen sicher zu Fuss gegen Prag gehen konnte. Als er sich Prag näherte, waren alle Strassen von Russen besetzt, die gegen Prag zogen. Was nun! Keine Papiere, kein Ausweiss, nichts. Aber er hatte seine guten Kenntnisse der tschechischen Sprache. Nicht das erste mal war es seine Rettung gewesen. Eine schwangere Frau stand verlassen am Strassenrand. Er bot sich an ihr behilflich zu sein und winkte den Russen zu. Er spielte auf die Sentimentalität der Russen, und meinte die Frau müsse doch so schnell wie möglich nach Prag, denn hier auf der Strasse könnte sie auf keinen Fall bleiben. Er, mein Vater hätte sie zu begleiten. "Na, kommt rauf!" Es war eine Gulaschkanone. Eine Gruppe russischer Soldaten sassen rund um ein Fass Wodka, und nun sollten alle davon zu trinken bekommen. Mein Vater sollte anfangen indem er mit einem Schlauch den Wodka aufsog. Nachher konnten die anderen weitertrinken. Er musste sich sehr beherrschen nicht zu husten, denn dass pasierte ihm immer, sowie er etwas stärkeres als Wein in den Mund bekam. Es gelang ihm gut, und die Soldaten waren guter Laune und meinten, er sei ein guter Kerl. Sie erlangten die Stadtgrenze und alles blieb stehen. Es stellte sich heraus, dass alle, auch die russischen Soldaten, nach Ausweisen visitiert wurden. Jetzt war es aber doch aus! Wie in einer Mausefalle war er fest! Nach einigem Warten wurde der Schofför ungeduldig, so könne er seine Zeit nicht vergeuden, er müsse schleunigst mit seiner Gulaschkanone nach Prag. Mein Vater schaute sich um. Prag kannte er wie seine Hosentasche. Bald fiel ihm eine Passage ein, die unbewacht sein könnte. Er erklärte es dem Schofför, der seinem Rat folgte und so kamen sie alle unversehrt, ohne Kontrolle, in die belagerte Stadt. Die Soldaten klopfen meinem Vater auf die Schulter, bedankten sich freundlich und fuhren weiter. Wie es der schwangeren Frau erging, entzieht sich meiner Kenntniss. Wir können nur hoffen, dass es überhaupt möglich war in diesem Durcheinander zur Welt zu kommen und noch am Leben zu bleiben.

Das nächste Ziel meines Vaters war, seinen alten, treuen, tschechischen Freund, Premysl Pitter (in seinem Kinderheim waren wir versteckt) aufzusuchen. Der arme Pitter war ganz entsetzt, als mein Vater auftauchte. "Was mache ich bloss mit dir. Finden sie dich hier, bringen sie uns alle um." "Lass uns zu den neuen Behörden gehen. Hoffentlich finden sich dort Akten über mich , dass ich verschont werden soll!" Sie gingen hin. Es waren dort ungeschorene, kravattenlose junge Burschen, die die neue Regierung representierten. Und tatsächlich, die nötigen Papiere waren vorhanden. Mein Vater bekam einen Ausweis und konnte sich, mit täglicher Meldung bei der Polizei, sonst frei in Prag bewegen.

Und nun, was mit der Familie? Wir mussten irgendwie die Tschechoslowakei verlassen. Für uns gaben die Behörden keinen Ausweis. Erst mussten wir zurück nach Prag. Aber wie? Premysl Pitter würde meine Schwester und mich in seinem VW, der mit einer grossen Rote-Kreuz-Fahne bedeckt war, abholen. Aber zweimal fahren wäre doch zu verdächtig, Russen hatten sich im Heim niedergelassen. Die Amerikaner waren in Pilsen. Mein Vater erfuhr, dass dort ein Major (ich weiss nicht was er war, wenigstens Befehl) stationiert sei. Sein Name war Rubi. Dieser Rubi war als Student bei uns in Breslau zu Gast gewesen. Es gelang meinem Vater sich mit ihm in Verbindung zu setzen und ihm sein Problem klarzumachen. Dieser erklärte sich sofort bereit meine Brüder und meine Mutter mit einem Amerikanischen Jeep in Maut abzuholen.

Endlich war die Familie vereint, zu meinem 11. Geburtstag, 30 mai 1945. Am 2. Juni begleitete uns Papa zu einem Zug, der Prag verlassen sollte. Wohin aber? Das wusste keiner, nur rauss aus der Hölle. Diese Flucht wurde vom schwedischen Konsulat organisiert. Man hat sich aller Leute angenommen, die irgendetwelche Beziehungen zu Skandinavien hatten. Da meine Mutter Norwegerin ist, bekam sie und ihre Kinder eine Art norwegischer Notpass. Alte Freunde meiner Mutter hier in Schweden haben es ermöglicht, dass wir hier vier Wochen später in Stockholm , ohne Geld ohne jeglichen Eigentum, eintrafen.

Erst ein Jahr später kam Papa nach Schweden. Wir wussten nichts von ihm in der Zwischenzeit. Er erzählte uns aber, dass er Pitter in seiner Hilfsarbeit beistehen konnte. Dieser Mann hat immer nur gefragt: "Leidest du Not, so werde ich dir helfen. Unter den Nazis half er den Juden, und 1945 sammelte er die verwahrlosten , durch Mord elternlos gewordenen deutschen Kinder auf der Strasse und gab ihnen Obhut in einem Schloss ausserhalb der Stadt Prag.

Mit Papas Habilitation weiss ich keinen Bescheid. Es muss vor der Geburt von uns Kindern gewesen sein. Wir sind alle i Breslau zur Welt gekommen. Was aber anzunehmen wäre ist Folgendes: Mein Vater besass ein Mietshaus in Wien, von seinen Eltern geerbt. Dieses Haus vertauschte er gegen ein Haus in Berlin. (Ein schlechtes Geschäft. Historiker sollten keine Geschäfte machen.) Er müsste also mit einem längeren Aufenthalt in Berlin gerechnet haben. Mit den Preussen konnte er offensichtlich nicht warm werden. " Sogar die Galoschen stehen stramm in Berlin," pflegte er immer zu sagen, wenn von seiner Berliner Zeit die Rede war. Sein deutsches Staatsexamen , in Berlin, soll (laut meiner Mutter) so gut gewesen sein, dass es später hier in Schweden anerkannt wurde, und ihm eine Docentur an der Stockholmer Uni. zugesprochen wurde. Nur wenige Flüchtlinge mit einem akademischen Examen konnten sich mit ihrem frühern Beruf versorgen. Es dauerte zwar vier Jahre, aber doch verhältnismässig eine kurze Zeit. Wie er erst eine Beschäftigung suchte, wusste man nichts mit ihm anzufangen. Es hiess nur: hier ist ein Professor, er kann nichts.

Sie fragen auch, Herr Doktor ob der Tod meines Vaters wegen Krankheit zu erwarten gewesen wäre? Eigentlich nicht. Meine eigenen Gedanken darüber habe ich schon. Im letzten Monat ist es ihm erst richtig klar geworden, dass er sich kaum noch ausserhalb seinen vier Wänden bewegen könnte. Ich glaube, dass diese Einsicht ihm die letzte Lebenslust genommen hat. Aus Ihrem Brief kann ich entnehmen, dass gerade Sie für so eine Einstellung Verständnis hätten.

Nein, nun muss ich diesen langen Brief ein Ende machen. Meine Schreibfehler werden immer häufiger. Schon den ganzen Tag bin ich damit beschäftigt. Die Maschine ist auch müde, nicht nur ich. Papas Flucht ist bisher nicht geschrieben worden. Dazu hatte ich mit diesem Brief eine gute Anregung. Die aufregenden Erinnerungen, die dabei in mir wieder wach wurden, haben mich auch ermüdet. Nun bin ich dankbar und zufrieden mit dieser Arbeit, und hoffe, dass es Ihnen, lieber Herr Doktor, auch etwas Freude bereitet hat, einiges über Ihren alten Freund, als Soldat der deutschen Wehrmacht, zu erfahren. Wie gerne würde ich Sie treffen! Sie könnten mir sicher, durch Ihr Wissen über meinen Vater, viele Lücken in seinem Leben ausfüllen.

So wünsche ich Ihnen alles Gute und das Sie weiterhin auf Reisen gehen können.

Mme Berta Mellander

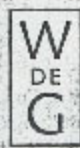
25-2401-5

Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender 1983

Herausgegeben von
Werner Schuder

Vierzehnte Ausgabe
328 18 1983

S-Z und Register



1983

Walter de Gruyter · Berlin · New York

Institut für Zeitgeschichte / ARCHIV

barkeit, Wirtschafts- u. Steuerrecht, Beamtenrecht.

Schicke, Raimund, Dipl.-Dolm., MBA, Dr.rer.pol., PDoz. Med. II., Leiter Forschungsstelle Soziol. u. Gesundheitswesens; Angerstr. 59, D-3000 Hannover 72, Tel. (0511) 526610 [Freihaus 17.11.21]. Dr.rer.pol. 68, PDoz. Med. II. Hannover 78. Soziökonomie des Gesundheitswesens.

V: Arzt und Gesundheitsversorgung im gesellschaftlichen Sicherungssystem, Bundesrepublik Deutschland - England - USA 71; Gruppenmedizin intern. - d. Organisation kooperativer Formen d. ambulanten ärztl. Versorg. in intern. Perspektive 75; Sozialpharmakologie 76; Preventiv-Medizin: Kosten u. Nutzen 77; Male Sicherung u. Gesundheitswesen 78; Ökonomie des Gesundheitswesens 81.

S: Beitr. aus d. dt. Sprachgebiet in An annotated bibliogr. of Health Economics, Western European Sources 80. Z: Rd 50 Aufs. in: Hospitalis, Hospital Topics, Meth. Inform. Med., Krankenhausarzt Intern. J. Health Services, Pharmaz. Ztg., Nieders. Ärztebl., Ortskrankenkasse, Das öff. Gesundheitswesen, Social Science & Medicine, Intern. Dental J.

Schickedanz, Friedrich, Dr. agr., UDoz. WissOR.; Ochsenwerder Landscheideweg 176, D-2050 Hamburg 80. Pflanzenschutz.

Schickel, Alfred, Dr.phil., Leiter d. Zeitgesch. Forschungsstelle; Schillerstr. 39, D-8070 Ingolstadt/Donau, Tel. (0941) 54036 [Ausg. Elbe 18.6.33]. Prom. 68, Dir. Kath. Stadtbildungswerk Ingolstadt seit 74, Leiter d. Zeitgesch. Forschungsstelle seit 81; o. Mitgl. Sudetend. Akad. d. Wiss. u. Künste. Neueste Geschichte Deutschlands und Ostmitteleuropas. Zeitgeschichte

V: 60 Jahre Canisius-Convict Ingolstadt 67; Entschied Verrat den Zweiten Weltkrieg? 68; Wehrmacht und SS 70; Das Münchener Abkommen 72; Fragen, Argumente u. Probleme z. Ostpolitik 73; Probleme d. Zeitgesch. 78; Zeitgeschichte am Scheideweg. MV: Materialien z. Geschichtsunterricht; an Gynnasien, m. M. Scherer u.a. 70; Gräben u. Brücken, m. F. Olbert, H. Glassl 80.

S: Beitr. in: 700 Jahre Kloster Gnadenhal Ingolstadt 78. Z: 12 Aufs. in den wichtigsten dt.spr. Zss. f. Gesch. u. Zeitgesch.

Schidlowski, Manfred, Dr., Prof., Leiter d. Arbeitsgruppe "Paläoatmosphäre" innerhalb d. Abt. Luftchemie am MPI f. Chemie (Otto-Hahn-Inst.); Weinbergstr. 19, D-6501 Nieder-Olm, Tel. (05136) 2913 [13.11.33]. Dipl.-Geologe 60, Dr.rer.nat. 61, Montangeologe Südafrika 61-63, Forsch.-Ass. Heidelberg u. Göttingen 63-68.

Habil. Heidelberg 68, PDoz. 68/69, Leitung d. Arbeitsgruppe "Paläoatmosphäre" am MPI f. Chemie Otto-Hahn-Inst. Mainz seit 69, Projektleiter Intern. Geol. Korrelationsprogramm 78; Südafr. Regierungsstipendium als Post-doctoral Fellow U.Pretoria 61, Hon. Res. Fellow Harvard U. Cambridge, Mass. USA 72/73, Visit. Res. Geochemist U. California, Los Angeles 79/80, Gastprof. u. "Med. d'Honneur" U. Libre de Bruxelles 81. Geologie, Geochemie.

V: Untersuchungen z. Metallogenese im südwestl. Witwatersrand-Becken 76; Origin of Life 78.

S: Max-Richter-Festschr. 65. Z: 79 Aufs. (Geologie, Lagerstättenkunde, Geochemie) in dt. u. ausl. geowiss. Zss. 60-81. - Beitr. z. Kenntnis d. radioaktiven Bestandteile d. Witwatersrand-Konglomerate I-III (N.Jh. Miner.) 66; Probleme d. atmosphär. Evolution im Präkambrium (Geol. Rdsch. 60) 71; Precambrian sedimentary carbonates: carbon and oxygen isotope geochemistry and implications for the terrestrial oxygen budget (Precambrian Res. 2) 75.

MH: A.I. Oparin, M.G. Rutten: Origin of Life by Natural Causes 71; Precambrian Res. seit 77.

Schleb, Alfred, Dipl.-Ing., Eisenbahndir. i.R., Hon.Prof. TU Aachen; De-Vries-Str. 6, D-5000 Köln 80, Tel. (0221) 7805555 [Halle 11.8.13]. Dipl.-Ing. 37, BauAss. Berlin 39, Assist. TH Berlin 39/40, L.Beauftr. TH Aachen 60, Hon.Prof. 63; Arbeitsgem. f. Rationalisier. d. Lées NRW. Eisenbahn-Ingenieurwesen.

S: Versch. Beitr. in Sammelw.; u.a.: D. Verantwortung d. Ingenieure (Grenzfragen Bd. 8) 77; Betrugloser Oberbau b. Schienenbahnen (Sch.R. f. Verkehr u. Technik H. 69) 79; Welchen Preis fordert d. Technik v. Menschen? (Grenzfragen Bd. 10) 80.

Z: 60 Aufs. in fachwiss. Zss. 50-78, u.a. in: Eisenbahntechn. Rdsch., Verkehr u. Technik Intern. Verkehrswesen, Nahverkehrspraxis, Elektr. Bahnen, Leichtbau d. Verkehrsfahrzeuge, Europa-Verkehr, D. Eisenbahnung. u.a.

MH: Wissen u. Gewissen in d. Technik 64. MHZ: Verkehr u. Technik.

Schleifer, Werner, Dipl.-Phys., Dr.rer.nat., Prof. FH; Torkelweg 2, D-7980 Ravensburg 19 [Bremen 17.3.23]. Prom. 55, Prof. FH f. Technik 71; Ernesto Bozzano-Preis der Associazione Italiana Scientifica di Metapsichica 74. Parapsychologie, Angewandte Physik.

V: Luftströmungen mit Drall im Kreisrohr hinter radialem Leitapparat 55; Paranormale Heilmethoden auf den Philippinen 74.

S: Kausalität, Willensfreiheit u. Vorherbestimmung aus d. Sicht v. Physik u. Parapsychologie (Imago Mundi IV) 73; D. Fortleben

nach d. Tode im Hinbl. auf Natwiss. u. Parapsychologie (ebda VII) 79.

Z: Aufs. üb. elektron. Fernschreibtechnik in: Elektronik, Radio Mentor, Electrical Communication, IEEE Transactions on Communication Technology, SEL-Nachrichten 56-65; Aufs. üb. parapsycholog. Themen in: Grenzgebiete d. Wiss., Metapsichica Rivista Italiana di Parapsicologia, Parapsychica, Schweizer Bulletin f. Parapsychologie 71-75. - Physikal. Untersuchungen bei Hebeversuchen (Grenzgebiete d. Wiss.) 71; Parapsychol. Probleme u. physikal. Forschmethoden u. Forsch.ergebn. (Allg. Zs. f. Parapsychol.) 78; Die physikalischen Phänomene d. Parapsychol. (ebda) 80, 81.

P: Paranormale Heilmethoden auf d. Philippinen, wiss. Film I 74, II 81.

Lit: Parapsichica (Zs. f. Parapsychologie Basel 4) 74.

Schiebler, Theodor Heinrich, Dr.med., o.UProf., Vorst. d. Anatom. Ulnst.; Anat. Inst., Koelikerstr. 6, D-9700 Würzburg, Tel. (0931) 31702 [Berlin 3.2.23]. UPDoz. Kiel 58, apl.Prof. 60, ao.Prof. Würzburg 63, o.Prof. 66, Dt. Akad. f. Naturforscher, Leopoldina 68. Anatomie, Histologie, Entwicklungsgesch.

MV: Das Herz d. Menschen 63; Enzymhistochem. Meth. 76; Enzymhistochemie 78; Examenfragen Anatomie 79; Lehrb. d. Anatomie 77, 2.Aufl. 81; Die Plazenta d. Menschen 81.

S: Morphol. d. Nieren u. ihrer Ableitwege (Hdb. Zool. VIII) 58.

Z: 120 Aufs. in d. wicht. Anatom. Zss. 48-81; Acta Histochem., Suppl. d. Metachromasia 58; Enzyme 61; Mineralstoffe 63; Ergebn. II Intern. Kongr. f. Histochemie 64.

MHZ: Histochemistry seit 58, Biochemica e Biologica Sperimentale seit 81, Advances in Anatomy, Embryology and Cell Biology seit 67, Progress in Histochemistry and Cytochemistry seit 69.

Schleche, Emil, Dr.phil., UDoz. Stockholm; Arkadvägen 1, S-12147 Johanneshov [Wien 10.11.01]. Archivar Prag 25, Breslau 30-31, Prag 39-41, U.Lektor Breslau 32-45, Doz. Stockholm 50; Kungl. Vitterhets Hist. och Antikvitets Akad. Stockholm 60. Geschichtl. Hilfswiss., Neuere u. Kulturgesch.

V: Gesch. d. Dt. St. Gertruds-Gemeinde zu Stockholm I (Die Anfänge im 16.Jh.) 52; Rikskansieren Axel Oxenstiernas skrifter och brevväxling I 61; Die Dt. Schule in Stockholm 77.

S: Polit. Gesch. 1327-1328 (Gesch. Schlesiens) 3.Aufl. 61; Die Kultur d. Tschechen (Hdb. Kulturgesch.) 66. - Festschr. H. Aubin 50, Festschr. M. Braubach 64.

Z: Aufs. vor 45 in: Zs. Ver. f. Gesch. Schlesiens, Arch. f. Kulturgesch.; nach 45 in:

Hist. Tidskr. Stifter-Jb., Zs. f. Ostforsch., Bohemia, Jb. d. Coll. Carolinum, Arch. f. Kulturgesch., Nerthus, Sudetenland.

Schlieckel, Harald, Dr. phil., ArchObR., Ndsächs. Staatsarch., Kastanienallee 42a, D-2900 Oldenburg (Berlin 15.12.20). Prom. 49, Sächs. Ldshauptarch. Dresden 51-60, Ndsächs. Staatsarch. Oldenburg seit 61. Historische Hilfswissenschaften, Landesgeschichte.

V: Herrschaftsbereich u. Ministerialität d. Markgrafen v. Meißen (m. 12. u. 13. Jh. 56; Regesten d. Urkunden d. Sächs. Ldshauptarch. Dresden 60; Graf Anton Günther v. Oldenburg 1583-1667 67; Findbuch z. Bestand Stadtarch. Wildeshausen 79; Findbuch z. Bestand Stadtarch. Friesoythe 80; Der Nachlaß v. Carl Heinrich Nieberding 81. - MV: Übersicht üb. d. Bestände d. Sächs. Ldshauptarch. Dresden 55; Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen u. d. Niederstift Münster 73; Findbuch z. Bestand Alexanderstift Wildeshausen 78.

S: Stiftungen e. Gölzitzer Einwohners f. d. Kloster Seußlitz am Ende d. 13. Jhs (Oberlaus. Forsch.) 61; E. sächs. Beamtenleben im Zeitalter d. Pietismus (Hamburg. mittel-u. ostdt. Forsch. 4) 63; Die Pfarrerschaft u. d. Beamtentum in Sachsen-Thüringen (Beamtentum u. Pfarrerstand 1400-1800. Büdinger Vortr.) 67; Z. Soz.struktur d. Stadt Oldenburg um 1900 (Oldenburg um 1900) 75; Beitr. in: Peter Friedrich Ludwig u. s. Zeit 79; Germania Benedictina 879; Wilh. G. F. Wardenburg 81. - 8 Art. in: NDB 2, 3, 5, 6 55-64, 36 in: Hdb. d. Hist. Stätten Dtl. 8 65, 22 ebda 11 75, 1 in: Nds. Lebensbilder VI 69; Festschr.: H. Kretschmar 83, H.O. Meisner 58, R. Lehmann 58, W. Schlesinger 73.

Z: Zahlr. Aufs. in versch. Zss.; 3 Aufs. in: Arch. mitt. 52-57, 13 in: Genealogie 62-81, 3 in: Oldenburg. Jb. 68-80, 6 in: Oldenb. Fam. kd. 69-81, 1 in: Archival. Zs. 88, 10 in: Jb. f. f. Oldenb. Münsterland 70-80, 1 in: Wallraf-Richartz Jb. 70, 1 in: Zs. d. Savignystift f. Rechtsgesch., Germ. Abt. 72, 1 in: Rhein.-Westf. Zs. f. Volkskd. 70, 1 in: Herbergen d. Christenheit 13, 1 in: Arch. f. Sippenforsch. 74, 1 in: Mitt. z. Arch. wesen in d. Nordelh. Ev.-Luth. Kirche 78; Mitteldeutsche im Lande Oldenburg II (Oldenburg. Jb. 87) 68; Der Freundes- u. Bekannntkreis eines dt. Juristen im letzten Viertel d. 16. Jhs. Das Stammbuch d. Benedict Carpoz aus seinen Studien- u. Reisejahren 1585-1599 (Zs. d. Savignystift f. Rechtsgesch., Germ. Abt. 87) 70; Die Oldenburgischen Juden in Wirtsch. u. Ges. im 19. Jh. (Niedersächs. Jb. f. Landesgesch. 44) 72.

Schiedel, Ekkehard, Dipl.-Ing., Dr.-Ing., Doz., Schillerstr. 82, D-6073 Egelsbach

[Oppeln 14.6.41]. Prom. 72, Doz. TH Darmstadt 72. Stahlbau und Stabilitätstheorie.

V: Die Berechnung v. orthotropen Rotationschalen beliebiger Meridianform unter allg. Belastung m. Hilfe d. Stufenkörperverfahrens 72.

Z: 4 Aufs. in: Stahlbau 68-75.

Schiedler, Otto, Dr. rer. nat. habil., Leiter e. selbständ. Arb. gr. MPI f. Züchtungsforsch. Köln-Vogelsang; Kolibriweg 3, D-5300 Köln 30 [Königsberg/Ostpr. 7.8.38]. Prom. 67, Habil. U. Bochum 78, Wiss. Mitarb. MPI f. Züchtungsforsch. 68-79, Leiter e. selbständ. Arb. gr. seit 80. Botanik, Genetik.

S: 9 Aufs. in wiss. Sammelw.

Z: 28 Aufs. in botan. u. genet. Zs.

Schiedler, Theodor, Dr. phil., em. o. Prof.; Gyrhofstr. 21, D-5000 Köln-Lindenthal. Tel. (0231) 415820 [Oettingen, Kr. Nördlingen/Bay. 11.4.08]. Prom. 33, Habil. 39, U. Doz. Königsberg/Pr. 40, o. Prof. 42, Köln 48, Leiter d. Forsch. abt. d. Hist. Sem. d. U. Köln seit 65; J.G. Herder Forsch. 50, Orden Pour le Mérite f. Wiss. u. Künste 71, Hist. Komm. Bayer. Akad. d. Wiss. 54, Präs. seit 64, Rhein. Westf. Akad. d. Wiss. 53, Präs. 78/79, Akad. d. Wiss. u. d. Lit. Mainz 62, Bayer. Akad. d. Wiss. (Korr. Mitgl.) 64, Königl. Dän. Akad. d. Wiss. 71. Neuere Geschichte.

V: Die Kleindt. Partei in Bayern in d. Kämpfen um d. nation. Einheit 1833 bis 1871 36; Dt. Geist u. ständ. Freiheit im Weichselde. Polit. Ideen u. polit. Schrifttum in Westpreußen 1569-1772/93 40; Die Probleme d. Rapallo-Vertrages 36; Staat u. Gesellschaft im Wandel unserer Zeit 58 (auch engl.) 62, 3. Aufl. 74; Das Dt. Kaiserreich v. 1871 als Nationalstaat 61; Begegnungen m. d. Geschichte 62; Nietzsche u. Bismarck 63; Der Nationalstaat in Europa als histor. Phänomen 84; Gesch. als Wiss. 65, 2. Aufl. 88 (auch ital. span.); Zum Problem d. Staatenpluralismus in d. mod. Welt 88; Hermann Rauschnings Gespräche m. Hitler als Geschichtsquelle 72; Staatensystem als Vormacht d. Welt (Propyläen Gesch. Europas V) 77; Einsichten in d. Gesch. Essays 80. - MV: Hundert Jahre Hist. Zeitschrift 1839-1939 59; Staat u. Gesellschaft im dt. Vormärz 1815-1848 82; M. Seidlmayer, Geschichte Italiens 63; Hdb. d. Europ. Gesch. VI 68, VII 79; Jahr u. Jahrgang 1908 88; Reichsgründung 1870/71, m. E. Deuerlein 70; Revolution u. Gesellschaft 73.

S: Das Reich unt. d. Fuhr. Bismarcks (Rassow: Dt. Gesch.) 53, 2. Aufl. 62, 3. Aufl. 73; Vom Dt. Bund z. Dt. Reich (Gebhardt-Grundmann: Hdb. d. dt. Gesch. III) 8. Aufl. 60, 9. Aufl. 70; Polit. and soc. developments in Europe (The New Cambridge Mod. Hist. XI) 62; Wissen im Überblick: Die Weltgeschichte 71. - Wb. d. Völkerrechts 60-62; Brockhaus

Enzyklopädie, Meyer Enzykl.; Staatslex. 5. Aufl. 63 Bd VIII; Festschr. f. S. Kaehler 50, f. H. Rothfels 51, f. H. Herzfeld 58, f. P. Rassow 61, f. Hans Rothfels 64, f. M. Braubach 64, f. P. Pfeiffer 63, f. Kurt Kluxen 72, W. Busmann 79. Z: Aufs. in: Hist. Zs. Altpr. Forsch., Arch. f. Kulturgesch., Zs. f. Ostforsch., Stud. Gen., Gesch. in Wiss. u. Unterr., Vjhh. f. Zeitgesch., Europa-Arch.

H: Dokumentat. d. Vertreib. d. Dt. aus Ostmitteleuropa I, 1-2 (Geb. 8st. d. Oder u. Neiße) 83, II (Ungarn) 56, III (Rumänien) 57, IV, 1-2 (Tschechoslowakei) 58, (Jugoslawien) 61, 3 Beih.; L. v. Ranke: Die großen Mächte. Polit. Gespräch. 58; Friedr. Naumann. Die polit. Schr. seit 84; Hdb. d. europ. Gesch. I, III, IV, V, VI, VII 12 83-81. - MH: Stufen u. Wandl. d. dt. Einht. m. Kurt v. Raumer 43; Lv. Ranke. Die Epochen d. neueren Gesch. m. H. Berding 71; Sozialstruktur u. Organisation europ. Nationalbeweg. m. P. Burián 71; Staatsgründungen u. Nationalitätsprinzip, m. P. Alter 74; Theorieprobl. d. Gesch. 78.

HZ: Altpr. Forsch. 36-44; Hist. Zs. seit 57. Lit: Polit. Ideologien u. nat. staatl. Ordnung. Festschr. f. Th. Schieder 68; Vom Staat d. Ancien Regime zum mod. Parteistaat Festschr. 78.

Schiedler, Wolfgang, Dr. phil., o. Prof.; Auf Moorbüsch 76, D-5300 Trier. Tel. (0651) 32133 [Königsberg 2.9.35]. Prom. 62, o. Prof. U. Trier 70. Geschichte der Neuzeit und der neuesten Zeit.

V: Anfänge d. dt. Arbeiterbewegung 63; Erster Weltkrieg. Ursachen, Entstehung u. Kriegsziele 69; Faschismus als soz. Bewegung 76; Der span. Bürgerkrieg in d. intern. Pol. 78. - MV: Leben im Exil (1833-1845), m. F. Frühwald 81.

S: Beitr. in: Der mod. Imperialismus 71; Sozialdemokratie zwisch. Klassenbeweg. u. Volkspartei 74; Span. Bürgerkrieg u. Vierjahresplan (Soz. Bewegung u. pol. Verfassung) 78; d. rheinpfälz. Liberalismus v. 1832 als pol. Protestbeweg. (V. Staat d. Ancien Regime z. mod. Parteienstaat) 78; Zur Gesch. d. Begriffs "Wiss. Sozialismus" (Wiss. Sozialismus u. Arbeiterbeweg.) 80. - Sowjetsystem u. demokrat. Ges. I 66, II 68, VI 72; Geschichtl. Grundbegriffe. Hist. Lex. z. politisch-sozialen Sprache in Dld I 72.

Z: Aufs. in: Intern. Review of Social History. Neue Polit. Lit., Hist. Zs., Storia Contemporanea, Arch. f. Sozialgesch. 60-74.

MH: Hist. Perspektiven ab 75. MHZ: Geschichte u. Gesellschaft. Zs. f. Hist. Sozialwiss. ab 75.

Schiedlermaler, Hans Helmut, Dr. jur. utr., Präs. d. Bayer. Statist. Landesamtes, L. Beaufr.: Ziehrerstr. 9, D-8025 Unterhaching, Tel. (089) 2119203 [2.12.25]. Prom. 52, LAufr. f. Lebensmittelrecht U. Würzburg 62-68,

U. München recht.

S: Beitr. in: Z: Aufs. in: Wechr., Schr. recht u. Leb. d. DGWW, Dt. Gesundheitsrecht, Leben. H: Gebüh. verwaltung f. Fleischbesch.

Schiedlerm. Königsplatz. Tel. (02221) Bonn 34, bes. 37, 06. Prof. f. Zivilprozeß.

V: Das An. Vereinbar. S: Festschr. Z: Die Ub. (Arch. f. civ. künftg. durc. (Familienre. Anfecht. v. d. das Endurte. MH: Schr. u. Prozeßre.

Schiedlerm. U. d. Saarland. Heidelberg. U. Heidelberg. Saarbrücken. Völkerrecht. S: Das P. Rechts bei völkerrecht. Vermächte. S: Das G. publizist. K. Großbritannien. Struktur v. Demokratie. Görresges. Z: Verschl.

Schiedlerm. Verw. Ger. P. D-8700 Wür. Hon. U. Prof.

V: Einfu. Gesetzeskd. d. Ausländ. MV: Apoth. Materialie. 81; Betäub. Textsamml. Erg. Lfg. 78.

S: Fests. Laufke 71.